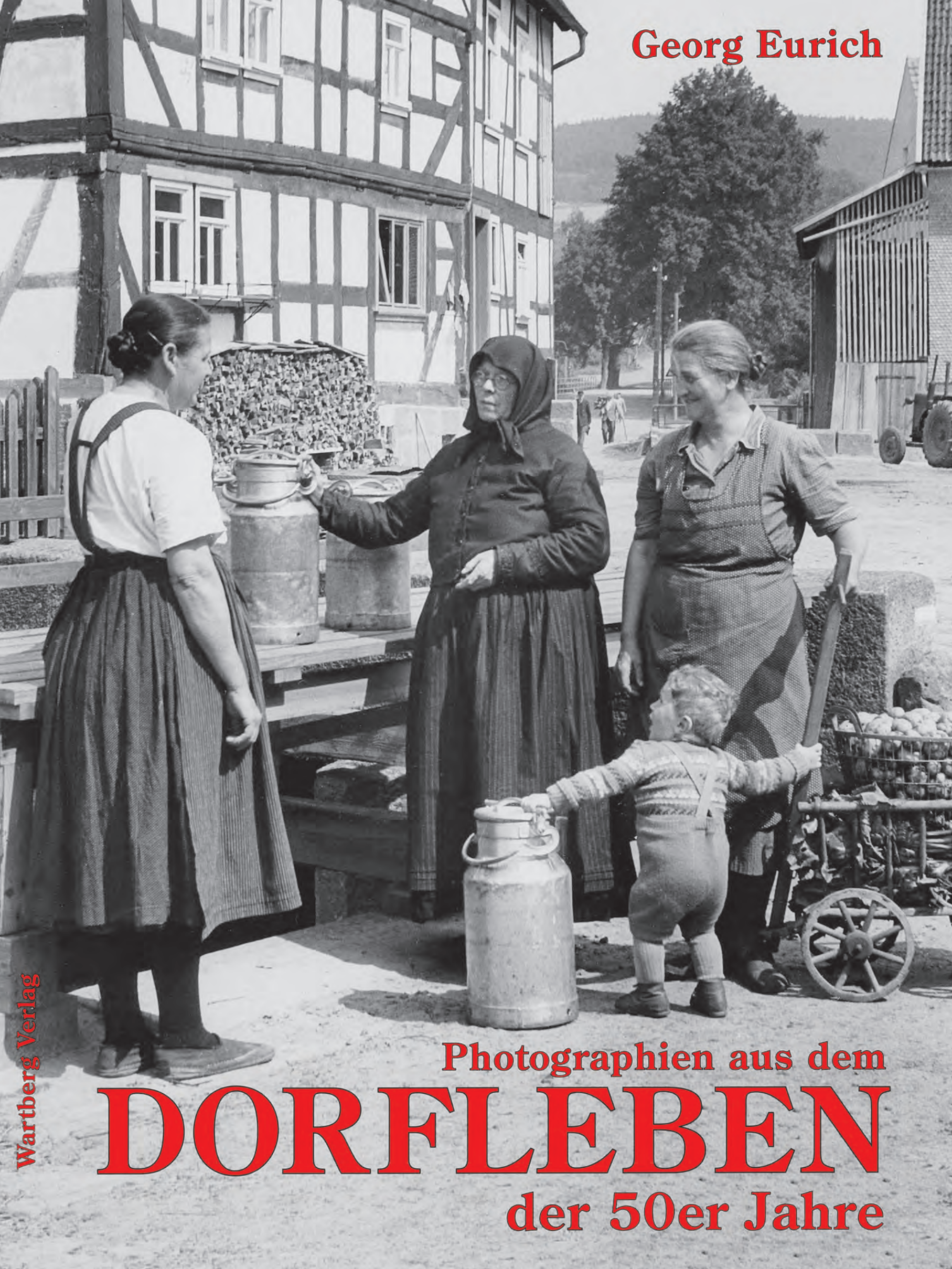


Georg Eurich



Wartberg Verlag

Photographien aus dem
DORFLEBEN
der 50er Jahre

10. Auflage 2018
Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks
und der fotomechanischen Wiedergabe
Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel
Buchbinderische Verarbeitung: Büge, Celle
© Wartberg-Verlag GmbH
34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1
Tel.: 0 56 03/9 30 50
ISBN 978-3-86134-108-6

Vorwort

In seinem ersten Bildband („Aus alter Arbeitszeit“) über das Landleben in den fünfziger Jahren hat Georg Eurich neben Fotografien von der landwirtschaftlichen Arbeit vorwiegend Aufnahmen vom traditionellen dörflichen Handwerk vorgestellt. Für den vorliegenden Band wurden aus seiner umfangreichen Sammlung insbesondere Fotografien vom dörflichen Leben ausgesucht.

Seit 1948 dokumentiert Georg Eurich mit seiner Kamera Land und Leute. Von seinen unzähligen Streifzügen durch die Dörfer seiner Heimat, die er anfangs zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkundete, brachte er so viele außergewöhnliche Aufnahmen mit, wie sie über die fünfziger Jahre heute in kaum einem Fotoarchiv zu finden sind.

Der Leser wird beim Blättern in diesem Band mit einer Zeit konfrontiert, die zwar schon vierzig Jahre zurückliegt, aber in der Erinnerung noch so nah ist. Für einen Großteil der heute in unserer Region lebenden Menschen verbinden sich mit diesen Bildern Kindheits- und Jugenderinnerungen. Es ist Georg Eurichs Verdienst, diese für uns wieder lebendig werden zu lassen.

Peter Wieden



Dorfansicht Anfang der fünfziger Jahre: Hopfmannsfeld im Vogelsberg, dem oberhessischen Mittelgebirge (oben).

Nachbarinnen im Gespräch über Alltägliches und Neuigkeiten, die in

keiner Heimatzeitung stehen (rechts). Wenn auch die meisten Dorfbewohner stets einen langen Arbeitstag mit körperlich anstrengenden Tätigkeiten hatten, so ließ man sich doch zwischendurch Zeit für eine Unterhaltung oder ein kurzes Ge-

spräch. Jeder kannte jeden, und über die Pflege mitmenschlicher Beziehungen brauchte man nicht nachzudenken - die hatte man.









Mit dem Milchkännchen über den „Jungfernsteg“, wie dieser alte Sandsteinsteig in dem Dorf Frischborn genannt wurde. Auf ihm schritten die Bräute als Jungfern zur Vermählung, bevor sie bald darauf die Kirche als verheiratete Frauen verließen (links).

Mehrmals im Jahr kamen früher Geschirrhändler mit ihren von Pferden gezogenen „Dippewagen“ in die Dörfer und boten Töpfe, Pfannen und Geschirr aller Art, Eimer, Kannen und Wannen zum Kauf an. Das Geschirr war preiswert und gut. Die „Dippeleut“ fuhren immer die glei-

chen Routen und genossen das Vertrauen der Landbevölkerung (oben).



Foto links: Vor einer dörflichen Poststelle in Oberhessen im Jahre 1950. Briefträger beginnen zu Fuß oder mit dem Fahrrad ihre Tour; der Postverwalter belädt den zweirädrigen Postkarren mit angelieferten Briefen, Päckchen und Paketen zum Transport an die Bahnstation.

Hast und Schnelligkeit waren nicht gefragt. Bis in die fünfziger Jahre waren solche Poststellen in den meisten Dörfern in Kaufläden, Gastwirtschaften oder anderen Privathäusern eingerichtet. Und welcher Postkunde fühlte sich nicht oder schlecht

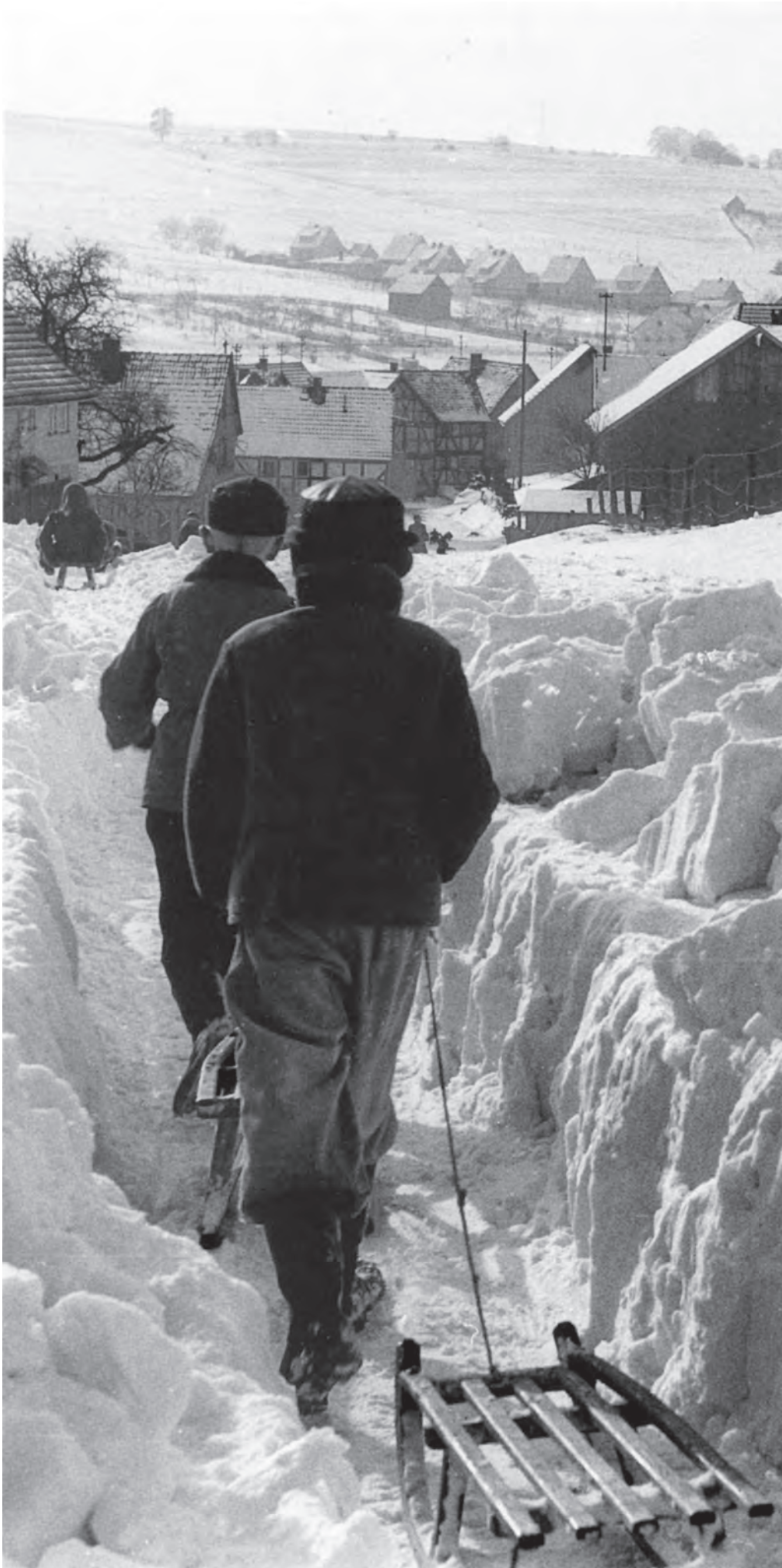
versorgt? In jüngster Zeit hört und liest man, daß die Absicht besteht, ähnliches wieder ...

Sagen nicht manche Leut', es käme alles wieder?

Foto oben: Vor einem Bauernhof: Ein Binder wird bespannt und für den Einsatz hergerichtet.







*Als es noch solche Winter gab...
Fast meterhoch lag manchmal der
Schnee in den Dörfern der Mittel-
gebirge. Gassen und Wege mußten
von Hand freigeschaufelt werden.
Für Erwachsene waren solche Win-
tereine Beschwernis, für Kinder eine
Freude.*

*Nicht selten kam es in früherer Zeit,
als es noch keine Schneepflüge gab,
vor, daß kleine Dörfer und Weiler in
höheren Lagen, abseits der Durch-
gangsstraßen, „eingeschneit“ und
für einen Tag oder gar mehrere „von
der Welt abgeschnitten“ waren. Das
empfand man nicht als Unheil - ein
Dorf und seine Bewohner waren in
vielerlei Hinsicht „Selbstversorger“.*





Stockwerkhoch geschichteter Misthaufen vor einem Vogelsberger Bauernhaus. Unweit über dem Dungbauwerk sind Federbetten zur Lüftung in frischer Landluft ausgelegt. Ein solch großer Misthaufen hätte in noch früherer Zeit einen „Freier“, der auf der Partnersuche für einen Bauernsohn oder eine Bauerntochter war, aufmerksam gemacht: Wo soviel Mist, ist auch zahlreiches

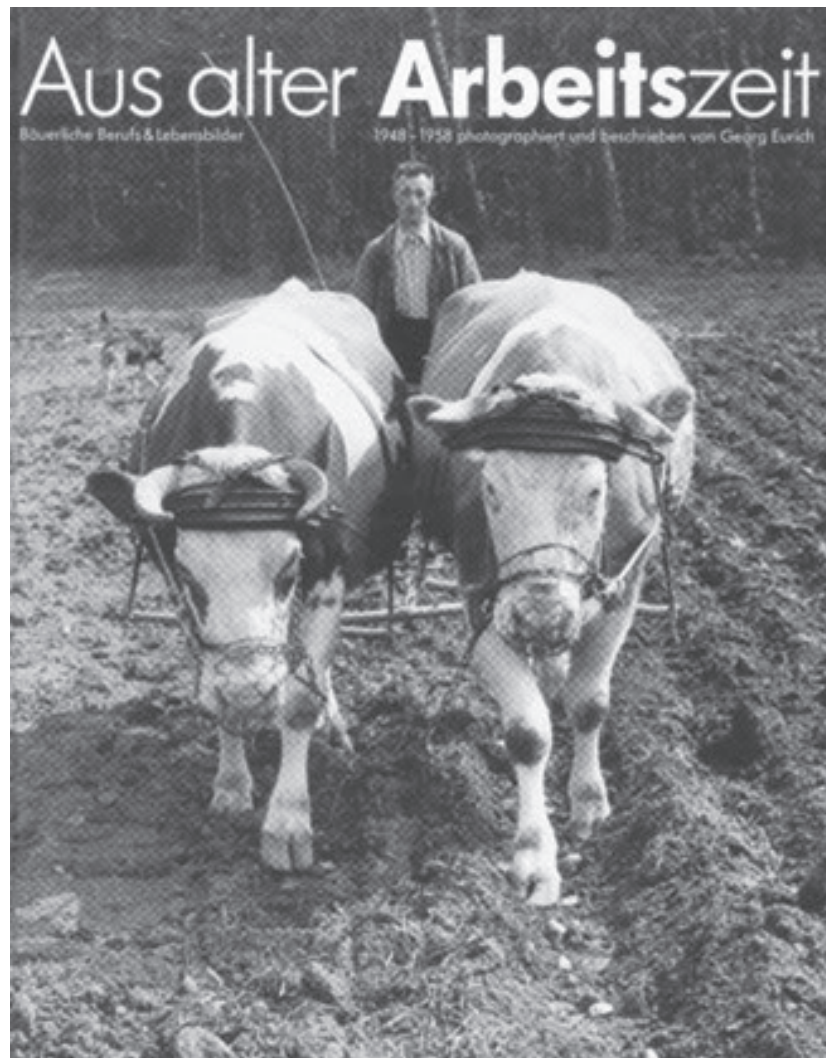
Großvieh im Stall; und der Besitz kann kein kleiner sein. Die Misthaufen (Dunghaufen) vor den Haustüren an der Straßenseite sind heute kaum noch anzutreffen. Dorferneuerungsmaßnahmen, Aktionen wie „Unser Dorf soll schöner werden“ und ähnliches haben unsere Dörfer und ihr Bild stark verändert. In früheren Jahrhunderten galt das Wort „Stadtluft macht frei“.

Heute könnte man den Ausspruch umwandeln. Wie gern würde mancher Städter, der früher beim Gang durch ein Bauerndorf die Nase etwas rümpfte, die Landluft auf Dauer genießen.

Folgende Doppelseite: Im Hohen Vogelsberg – zu siebt den steilen Hang hinauf.



WEITERE BÜCHER AUS DEM WARTBERG VERLAG



Aus alter Arbeitszeit
Bäuerliche Berufs- und Lebensbilder
1948-1958 photographiert und beschrieben von Georg Eurich

80 Seiten, Großformat, gebunden, ISBN 978-3-925277-34-4
Dieser Bildband ist nun schon in der 11. Auflage erschienen. Er dokumentiert
in vielerlei Hinsicht die bäuerliche
Lebens- und Arbeitswelt in den 50er-Jahren.

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag.

WARTBERG-VERLAG GMBH
BÜCHER FÜR DEUTSCHLANDS STÄDTE UND REGIONEN
Im Wiesental 1 · 34281 Gudensberg-Gleichen · Telefon (0 56 03) 9 30 50
Fax (0 56 03) 93 05 28 · www.wartberg-verlag.de

Seit 1948 dokumentiert Georg Eurich mit seiner Kamera Land und Leute.
Von seinen unzähligen Streifzügen durch die Dörfer seiner Heimat,
die er anfangs zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkundete, brachte er
so viele außergewöhnliche Aufnahmen mit, wie sie über die fünfziger Jahre
heute in kaum einem Fotoarchiv zu finden sind.

Der Leser wird beim Blättern in diesem Band mit einer Zeit konfrontiert,
die zwar schon vierzig Jahre zurückliegt, aber in der Erinnerung noch so nah ist.

Für einen Großteil der heute in unserer Region lebenden Menschen
verbinden sich mit diesen Bildern Kindheits- und Jugenderinnerungen.

Es ist Georg Eurichs Verdienst, diese für uns
wieder lebendig werden zu lassen.



€ 17,80 [D]